Eine

Seelige Himmels-Leiter/

Zu dem Beyspiel

Der Weyland Hoch-Edlen/ Gottseligen/ Hoch-Ehr- und Tugend-Begabten

FRAUEN/



Agnes/

Gebohrnen



Drachstetin/

Des

Hoch-Edlen/ Groß-Achtbahren und Hochweisen

HERRN/

Johann Bredeloen/

Hoch-meritirt gewesenen Rahts-Verwandten in der Altenstadt

Nachgelassenen Wittwen/

Welche/ nachdem Sie in dieser Welt 82. Jahr/ acht Monat und einen Tag/ und in dem Wittwen Stande 34 Jahr/ gottseelig und rühmlich gelebet/ im Jahr Christi 1710 den 20. May sanfft und seelig eingeschlaffen/ und darauf in Ihr Erb-Begräbniß in der Altstädtschen Pfar-Kirchen/ den 30. May/ den Tag nach der Himmelfahrt Christi bey vornehmer ansehnlicher Leich-Begängnüß/ eingesencket worden/

Der Seeligen Matron zu Wol-verdienten Ruhm/

und denen vornehmen Leidtragenden zu Trost fürgestellet/

von

Bernhard von Sanden/

Der Heil. S. D. und P. Pr. Sr. Königl. Majest. in P. Ob. Hoff-P. u. Consist. Raht.

Königsberg/ Gedruckt mit Reusnerischen Schrifften.

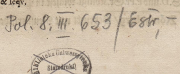
3.





Ey der Leiter / welche der Ertz-Vater Jacob auf seiner Reise nach Mesopotamiam in einem Traum sahe / das sie auf der Erden stand / mit der Spitzen aber an dem Himmel rühret / und das die Engel GOttes dran auf und nieder stiegen / wie zu lesen im ersten Buch Mosis Cap. XXVIII. 12. (welche sonst vornehmlich ihre vortreffliche Deutung hat auf Christum und seyn Mittler-Ampt / in welchem er uns gleichsam eine Leiter zu dem Himmel bereitet / Joh. I. 50. 51. Joh. XIV. 6. Dahero das Creutz Christi / scala & via ad Cœlum, eine Leiter und der Weg zu dem Himmel von denen Alten genennet wird (a) / haben so wol die Jüdische als auch Christliche Ausleger Ihnen ein Bild theils der göttlichen Providence und Vorsorge / daß GOtt durch selbige den Jacob gleichsam auf mancherley Stuffen so wol auf dieser Reise / als auch in seinem gantzen Leben führen und mit dem Schutz seiner Engel begleiten / endlich zu sich in den Himmel aufnehmen wolle; (b) theils auch des Wandels einer frommen und gerechten Seelen von der Erden nach dem Himmel gar schön und nützlich vorgestellet / Scala hæc est Via, quâ justi ascensiones suas in corde suo disponunt in Cœlum. **Diese Leiter ist der Weg / welchen die Gerechten durch mancherley Erhebungen in ihrem Hertzen / nach dem Himmel gehen** / schreibet Tertullianus lib. 3. contra Marcionem. Equidem non dubitanter dixerim, studium pietatis assimilari scalæ illi, quam vidit Jacob, cujus infima humi erant & vicina terræ, superna vero ad cœlum usque perrecta. Opus igitur est, ut qui virtutis ingredi viam cupiunt, primis gradibus vestigia admoveant, deinde insequentes & altiores inscendant, donec ad summum fastigium paulatim, quantum humanæ fragilitati datum fuerit, evadunt. **Ich trage kein Bedencken zu sagen / daß die Befleißigung der Gottseeligkeit / gleich sey der Leiter / welche Jacob sahe / da sie auf der Erden stand / und mit ihrer Spitze den Himmel anrühret. Denn es ist nöhtig daß diejenigen welche auff den Steig der Tugend treten / von den ersten Stuffen immer höher steigen / biß sie an die Spitze die an den Himmel rühret kommen / so viel als in dieser Schwachheit müglich ist** / schreibet Basilius M. Comment. in Ps. 1. Andere unter denen Auslegern (c) haben diese Leiter etwas genauer betrachtet /

(a) *Somnium hominis non scriberetur, nisi magnum in eo aliquod mysterium figuraretur.* inquit August. Serm. 40. de V. D. Vid. idem Serm. 79. de Temp. ubi ait: *Dominus Scalæ incumbens est Christus in cruce pendens: Crux enim est scala & via per quam Christus omnesque Christiani in Cœlum conscecendunt.* (b) Vid. Theodoretus in h. l. Confer. Sap. X. 10. (c) Vid. Gregor. M. Moral. lib. V. cap. 22. Tom. 11. Oper. & Benedictus Pererius Commentar. in Genesin. Tom. IV. p. 82. & seqv.



trachtet/ und haben unterschiedliche Stuffen oder Sprossen bey dieser Leiter ihnen eingebildet ; Dieselbige eingetheilet/ in die Stuffen der Anfangenden/ der zunehmenden und der Vollkommenen/und einer jeglichen besondern Tugenden/ in welchen sich die Frommen von denen Kindern dieser Welt absonderen/ angewiesen/ als die Begierde und das Verlangen nach dem Himmel/ die Verachtung der Welt und ihrer sündlichen Freude/ die Verleugnung seyn selbst/ die Liebe GOttes über alles was wir besitzen von zeitlichen Gütern und Gaben/ als da sind Elteren/ Ehegenossen / Kindern und allen Gemühts- und Bluts-Freunden/ die Gedult und willige Ertragung des Creutzes/ die tägliche Ertödtung des Fleisches samt denen Lüsten und Begierden/ die Beharrlichkeit biß an das Ende oder Standhafftigkeit und das freudige umbfangen JEsu in einem Seeligen Abscheide aus der Welt. Sind acht sprossen auf welchen eine gläubige Seele von der Erden in den Himmel zu GOTT/der oben auf der Spitze dieser Leiter stehet/ steiget. Die beyden Seiten Beume/ welche diese Leiter mit denen Sprossen zusammen halten / haben Sie gedeutet auf das Wort GOttes und die heilige Sacramenten/ krafft welchen der Glaube in denen Hertzen erwecket/ gestärcket / erhalten/ und die Liebe GOttes und JEsu gegründet und gewurtzelt wird/ auch die beyden unbeweglichen Pfeiler eines Christlichen Wandels/ welche heissen sustine & abstine, **laß ab von Bösen und thue Gutes** Es. I, 16. befestiget werden. Die Engel welche auf dieser Leiter ab und niedersteigen sind/ nach ihrer Auslegung die guten und heiligen Gedancken/ an welchen die Engel GOttes ein sonderbahres Belieben haben/ und darinnen die frommen Seelen/denen Engelen gleich werden/ wenn sie auf dieser Leiter auffsteigen in himmlischen Betrachtungen/ und niedersteigen in Ausübung der Wercke des Beruffs und der Liebe/ so lange sie auf der Erden noch wallen müssen. Sonderlich bemercket Bernhardus (d) daß keine Engel auf dieser Leiter sitzend oder stehend/sondern alle entweder auf oder niedersteigend gefunden werden/ anzudeuten inter profectum & defectum in hoc statu mortalis Vitæ, nihil medium inveniri. **Das nichts zwischen dem Abnehmen und Zunehmen zu finden/ sondern daß wie unser Leib allezeit entweder ab oder zunehme/ also auch die Seele niemahls stille und ruhig seyn könne/ sondern wo sie nicht zunimmt/ allezeit abnehme: Und also in steter Bewegung sich müsse finden lassen.**

Wenn ich/ **Hoch-Edle Leidtragende/ meine allerseits Hochzuehrende und Hochwehrteste Gönner und Freunde**/ den Tugendhafften und Christlichen Wandel Ihrer **Hoch-geehrtesten und geliebtesten Frauen Mutter/ Schwieger-Groß und Elter-Mutter/ der Hoch-Edlen/ Hoch-Ehr- und Tugend begabten Frauen AGNES/ gebohrnen Drachstädtin/ verwittibten Rahts-Verwandtin Breloin**/ mir vorstelle/ und mich ihres belobten und beliebten Betragens gegen GOTT und ihren Nächsten/ welches mir von den Jahren meiner Kindheit an/ in welchen ich von derselben/ wegen der liebreichen vertraulichen alliance mit meinen Elteren/ recht mütterliche Liebe genossen/ wol bekandt ist/ so dauncht mich/ ich erblicke bey Ihr eine solche Himmels Leuter **Eine Himmels-Leiter** finde ich **in dem Anfange Ihres Lebens/** bey welchem sie/ da sie von dem Himmel ihren vornehmen in GOtt ruhenden Eltern aus den vornehmen Geschlechtern **der Drachstädt- und Perbant** in der leiblichen Gebuhrt geschenckt/ **in der H. Tauff.**

(d) Epist. 253. ad Abbatem Sarinum Alphensem.

Tauff/ dem Bad der Wiedergebuhrt als durch die primam pertam gratiæ durch die erſte Gnaden-Thür/ dem Himmel/ der ſich bey ihrer Tauffe über ſie geöffnet/ Matth. III. wiedergegeben ward. Eine Himmels Leiter bemercke ich in ihrer zarten Kindheit / in welcher ſie durch die Chriſtliche und gottſeelige Erziehung Jhrer Wolſeel. Elteren/ mit ſo mancherley Chriſtlichen/ inſonderheit Jungfräulichen Tugenden/ als zierlichen Sproſſen an einer Leiter/ zubereitet/ und von der Welt und ihren ſündlichen Weſen zu GOtt und zu dem Himmel geleitet worden. Sie war ein Kind guter/ das iſt Himmliſcher/ Art/ und hatte bekommen eine feine Seele/ und da ſie woll erzogen ward/ wuchs ſie zu einem unbefleckten Leibe. Sap. X. 18. 19. Als eine Himmels-Leiter war die Wolſeelige Frau zu betrachten in ihrem beglückten Eh-Stande/ da ſie an den Wolſeel. Tit. Herren Johann Bredelo/ damahls wolbeſtellten Secretario, hernach Hoch-meritirten Rahtsverwandten in der Altſtadtt A. 1645. d. 29. Auguſti verlobet worden/ und mit demſelben biß an das 32. Jahr in einer vergnügten und von GOtt reichlich geſegneten Ehe gelebet. Sintemahl in einer Chriſtlichen Ehe das Bild der allerheiligſten Verlobung Chriſti und ſeiner Gemeine/ durch die Leiter Jacobs/ welche den Himmel mit der Erden vereiniget/ und in welches Geheimnüß die Engel GOttes zu ſchauen gelüſtet (1. Petr. I. 12.) nach der Lehre des Apoſtels Eph. V. 32. anzutreffen. Es iſt auch der Ehſtand/ wenn er wol geführet wird/ nichts anders als eine Himmels-Leiter/ welche der Herr des Himmels in dem Haußhimmel alhie auf Erden geſetzet. Die Seiten-Bäume welche dieſe Leiter halten ſind Mann und Weib/ welche כנגדו neben einander als Gehülffen ſtehen; Denn als dem Adam ein ſolcher Leitbaum fehlete/ nahm GOtt ſeiner Riebe eine und bauete Jhm aus derſelben ein Weib die umb ihn wäre. Gen. II. 18. & ſeq. Die Sproſſen dieſer Leiter ſind die Verheiſſungen GOttes/ welche Er frommen Ehleuten von leiblichen und geiſtlichen Seegen gethan/ mit welchem ſie geſchmücket durch dieſes Jammerthal de virtute in virtutem von einer Tugend zur anderen gehen. Pſ. LXXXIV. 7. 8. Die Engel welche auf dieſer Leiter auffſteigen/ ſind die Kinder/ welche auffſteigen/ wenn ſie in der Furcht und Ermahnung zu dem HErren erzogen werden/ auch bißweilen bald vollkommen und in den Himmel von dieſer Leiter genommen werden. Die niederſteigen/ ſind die welche in dieſer Welt nachbleiben/ und der Kirchen GOttes und dem gemeinen Nutzen mit ihren Gaben auf Erden eine Zeitlang dienen/ biß ſie auch wieder in den Himmel ſteigen/ von wannen ſie gekommen ſind. Wer wolte zweiffelen/ daß eine ſolche Himmels-Leiter auch der Ehſtand der Wolſeel. Frau Bredeloin geweſen/ welche ihrem Seel. Ehherren war eine rechte אשת חיל ein tugendſahmes Weib/ edler den die köſtliche Perle/ deſſen Hertz ſich auf ſie verlaſſen kundte/ die ihm Liebes that und kein Leides ihr Lebenlang Proverb. XXXI. 10. 11. Welcher Ehſtand deswegen von GOtt ſo reichlich geſegnet ward das man ſagen kundte: Alſo wird geſegnet der Mann der den HErren fürchtet/ der HErr wird dich ſeegnen aus Zion/ daß du ſeheſt das Glück Jeruſalem dein Lebenlang. Und ſeheſt deiner Kinder Kinder: Friede über Jſrael! Pſ. CXXVIII. 6. Sie wurd eine glückliche Mutter von ſieben Kindern/ eine Groß-Mutter von zwantzig Kindes-Kindern/ und Elter-Mutter von neunzehn Kindern ins dritte Geſchlecht So viel Kinder/ ſo viel Engel funden ſich auf dieſer beglückten Leiter/ von denen die meiſten ſchon voran in Him-

mel

mel durch einen seligen Todt aufgestiegen und der Seeligen Frau Mutter/ Groß- und Elter-Mutter vorhergegangen. Die übrigen aber noch auf dieser Stamm-Leiter in ihren vornehmen Familien/ in den Tugenden der Wolseeligen Frauen/ wie Engel auf der Jacobs-Leiter/ geschäfftig sind/ und wie die Engel den Menschen auf Erden dienen/ und dabey das Angesicht des Vaters in dem Himmel schauen/ Matth. XVIII also auch sie ihrem GOtt zu ehren und Nächsten zum Dienst gebe GOtt biß in das späte vergnügte Alter! leben. Man erblicket mit Vergnügen/ wie die eintzige Sprosse weiblicher Linie in der Hoch-Edlen/ Hoch-Ehr- und Tugendsahmen Frauen Elisabeht/ des Hoch-Edlen/ Vest-Hochbenahmten und Hochgelahrten Herren Johann Christoph Boltz/ Juris Utriusque Doctoris & Professoris Secundarii, auf dieser Hochlöblichen Academie, Sr. Königlichen Majestät Hoch-meritirten Tribunals-Raht und Præsidis des Saml. Consistorii höchlich geliebten Ehgattin/ mit so vielen Englen beyderley Geschlechts/ so wol aus dieser als auch der ersten Heyraht/ des Wolseel. Wol-Edlen Wolbenahmten und Wolgelahrten Herren Bernhard Göbels/ reich besetzet/ und theils durch glückliche Verheyrahtungen/ theils durch sonderbahre Geschicklichkeit/ dem Vaterlande zu dienen/ theils durch eclatenten Tugend-Wandel/ diese Stammleiter glücklich und preißlich machen. Daß man wol von dem Hoch-Geehrten Boltzischen Hause sagen mag: Wie Pfeile in der Hand des Starcken/ also gerahten die jungen Knaben/ wol dem der seinen Köcher derselben voll hatt/ die werden nicht zuschanden/ wenn sie mit ihren Feinden handelen im Thor Ps. CXXVII. 5. 6. daß ihre Söhne aufgewachsen in ihrer Jugend wie die Pflantzen/ und ihre Töchter wie die ausgehauene Ercker/ wie die Palläst. Ps. CXLIV. 12.

Eine Himmels-Leiter war ferner der Wolseeligen Frau Bredelauen Ihr Wittwen-Stand/ denn da der eine Baum dieser Leiter durch den Todt Ihres Wolseeligen Eh-Herrn zerbrochen/ da ersetzte dessen Stelle bey Ihr ein stärckerer Baum/ nehmlich der HErr Zebaoht/ ihr Erlöser der Heil. in Israel/ der aller Welt GOtt genennet wird/ der ward Ihr Mann/ Es. LIV. 5. Ihr Vormund und Richter. Auf den setzte Sie nunmehro Ihr eintziges Vertrauen. Sie sagte mit jener gottseeligen Wittwe: Sola facta, solum Deum sequor. Ich bin einsahm/ aber der HErr stehet mir zur Rechten drum werde ich wol bleiben. Sie überstieg in solchem

B Stande

(e) Titius in Locis Histor. p. 1512. cit. Scriv. im Seelen Schatz part. IV. Conc. 13. S. 62. erzehlet von einer Gräfin von Mansfeld/ Frau Agnesin zu Barby/ der sie täglich und hertzlich GOtt gebehten/ daß er doch niemand von ihrem Leibe gebohren/ sie hat aber 20. Kinder gehabt) wolte lassen verdammt werden/ sondern im Ewigen sie alle zusammen bringen/ und daß ihr Hoff-Prediger M. Abraham Ulrich/ solchem Gebeht zugeschrieben/ daß der Graffschafft Barby und ihren Kindern viel gutes wiederfahren.

Stande manche Steige der Trübsahl und des Leidens/ welches sie insonderheit an dem frühzeitigen Absterben der lieben und so wolgerahtenen Herren Söhne und Frau Töchtern/ und derselben Kindes-Kinder erfahren muste/ durch Christliche Gelassenheit und Gedult/ mit Hiob sagende: **Der HErr hat sie gegeben/ der HErr hat sie genommen/ der Nahme des HErrn sey gelobet** Job. I. 21. Sie rieff ihnen nach: **Ziehet hin ihr lieben Kinder/ ziehet hin; Ich habe euch ziehen lassen mit Trauren und Weinen/ GOtt aber wird euch mir wieder geben/ mit Wonne und Freuden ewiglich.** Baruch. IV. 19. 23. Der Apostel beschreibet eine rechte Witwe als eine Himmels-Leiter/ wenn er schreibet: **Eine rechte Witte ist/ die einsahm ist/ die ihre Hoffnung auf GOtt stellet/ und bleibet am Gebeht und Flehen Tag und Nacht.** Und dabey so sie Kinder oder Neffen hat/ gelernet hat ihm eigene Häuser göttl. regieren/ und denen Eltern gleiches vergelten: **Denn das ist wolgegethan und angenehm für GOtt**/ 1. Timoth. V. 4 5. Denn wie eine Wittwe mit ihrem Gebeht welches ist Ascensio Mentis ad DEum, eine **Erhebung der Seelen zu GOtt** (f) Tag und Nacht zu GOtt aufsteigen/ also muß sie auch in Christlicher Unterweisung ihrer Kinder und gottseeliger Regierung ihres Hauses und Familie, herabsteigen/ und ein englisches gottseeliges Leben führen. Wer weiß aber nicht/ daß eine solche Himmels Leiter die **Wollseel. Frau Bredeloin**/ auch in ihrem Wittwen-Stande gewesen/ ein einsamer Vogel auf Ihrem Haberberge/ welcher sich stets mit denen Flügeln des Glaubens und der Andacht als eine fleißige Beterin und Vorbitterin vor ihre Famielie/ in die Höhe geschwungen/ und wie eine Gluck-Henne/ die liebe ihrigen unter den Flügeln ihrer mütterlichen Liebe und gottseeliger Unterweisung/ auch Anführung zur Ehre ihrer Eltern und hertzlichen Liebe und vertraulichen Freundschafft/ geheget/ und zu GOtt geführet/ ihnen fleißig vorgehalten/ das wozu der Apostel seine geistliche Kinder ermahnet: **Seyd meine Nachfolger/ gleich wie ich Christi** 1. Corinth. XI. 1. **Folget mir/ lieben Kinder/ und sehet auf die/ welche also wandelen/ wie ihr mich habt zum Fürbilde.** Philipp. III. 17.

Eine Himmels-Leiter stellet uns endlich in Ihrem rühmlichen Beyspiel dar/ die **Wolseelige Frau Bredoloin in ihrem seel. Tode**/ durch welchen sie zu GOtt und ihrem Heilande JEsu gegangen. Sie hatt/ durch GOttes sonderbahre Gnade ihr wolgeführtes Leben/ biß auf die höchste Stuffe gebracht/ denn unser **Leben wäret siebenzig Jahr/ und wenn es hoch komt/ so sind es achtzig Jahr.** Ps. XC. Sie ist biß über achtzig gekommen. Es wird das Leben der Menschen in sechs/ von einigen in sieben Alter oder Stuffen getheilet/ die es biß achtzig bringen/ haben die höchste Stuffe erstiegen/ welche nicht mehr

in

(f) Damasc. lib. 3. de O. F. c. 24.

in die Zeit / sondern in die Ewigkeit gehöret / denn in sechs Tagen schuff GOtt Himmel und Erden / und am siebenden ruhete Er / und der HErr starb am Creutz am sechsten Tage / am siebenden ruhete er im Grabe / am achten stund er auf von denen Todten zum ewigen Leben / darzu er uns durch seine Aufferstehung wiedergebohren hat. Auf dieser letzten und höchsten Stuffe stehet GOtt der HErr / daß er die zu ihm wiederkommende Seele zu sich nehme. (g) Die Wolseel. Frau Bredeloin hat nach glücklich und seelig überstiegenen steiffen Jahren / endlich in einem ruhigen Alter die höchste und letzte Stuffe erstiegen / um welcher Sie Ihr GOtt / dem sie bißhero gefolget / und auff dessen Erscheinung sie gewartet / zu sich in den Himmel aufgenommen / daß er sie daselbst nach vollendetem Lauff kröne mit der Krone der Gerechtigkeit / welche der HERR geben will allen / die seine Erscheinung lieb haben 2. Tim. IV. 7. 8.

Nun hat Sie das erhalten wornach sie sich in ihrem gantzen Leben / insonderheit in ihrem hohen Alter gesehnet / da sie gerne vergessen wolte / was dahinden war / und sich streckte zu dem das da fornen ist / nach dem fürgesteckten Ziel / nach dem Kleinod / welches fürhält die himmlische Beruffung GOttes in Christo JEsu Philipp III. 23. 24. Die göttseelige Agnes folget jetzo dem Agno Dei dem Lamm GOttes / wo es hingehet Apoc. XIV. 4. Sie ruhet in seinem Schooß / isset das Brod des Lebens / und trincket den Becher der Freuden / und ihr Hirte hält sie wie seine Tochter / 2 Sam. XII. 3. Ja das Lamm mitten auf dem Stuhl / weidet und leitet sie zu denen lebendigen Wasserbrunnen / Apoc. VII. 17. Weil Sie auf den HErren geharret / hat Sie neue Krafft / in ihrem höchsten Alter bekommen / daß sie aufgefahren ist mit Flügeln wie die Adler. Es. XL. 31.

Wol dir du seelige Seele / in denen lieblichen Wohnungen des HErren Zebaots / in den Häusern des Friedens und der stoltzen Ruhe. Sey nun zufrieden der HErr thut dir gutes / Er hat deine Seele aus dem Tode gerissen / deine Augen von den Trähnen / deinen Fuß vom Gleiten / du wandelst für dem HErrn im Lande der Lebendigen / und hast eine Seelige Himmelfahrt gehalten!

Ich sehe aber bey dieser Himmels Leiter / nachdem sie die Wolcken des Todes bedeckt / und aus unseren Augen hinweg gerückt / mit thränenden Augen und betrübten Hertzen stehen / der Hochwehrten

(g) Vidit Jacob scalam, & de super innitentem Dominum, ut lassis manum porrigeret, ut ascendentes suo ad laborem provocet aspectu Hieronymus Epist. ad Julian.

Kinder und Kindes-Kinder / nebst Ihren Kindern und alle vornehmen Anverwandten / welche Ihr / wie die Jünger dem HErren JEsu / Act. I.9. nachsehen. Non enim sine dolore pereunt, quæ cum amore possessa sunt. Was man geliebt / das betrübt / wann es uns aus unseren Augen gerissen wird. Allein Sie glauben / daß diese Ihre Frau Mutter / Schwieger-Groß- und Elter-Mutter / welche von ihnen aufgenommen ist gen Himmel / wieder mit JEsu kommen werde / und zwar in weit grösserer Herrligkeit und Vollkommenheit / als sie von ihnen gen Himmel gefahren. Daß sie die diejenige so mit thränenden Augen von sich gelassen / mit lachendem Munde und frölichen Hertzen wieder sehen werden. Ps. CXXVI. Denn so wir gleuben / daß JEsus gestorben gestorben und aufferstanden ist / also wird GOtt auch / die da entschlaffen sind durch JEsum mit Ihm führen / und werden wir zugleich mit denselbigen hingezuckt werden in den Wolcken / dem HErrn entgegen in der Lufft / und werden also bey dem HErren seyn allzeit. 1. Thess. IV. 17. Wir schliessen mit den Worten welche der Apostel herzu setzet: So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander. Und ruffet mit Augustino freudig aus: Scala Salutis fracta in Adamo, reparata in Christo, die Leiter Heils welche in Adam zerbrochen / ist durch Christum wieder ergäntzet. Gleichwie wir in Adam alle sterben / so werden wir alle in Christo lebendig gemachet werden. (h)

A M E N.

(h) 1. Cor. XV. 23.

